



Nummer

227.

Montag,

22. September 1817.

Die Lieblingsblume.

Wer mag im weiten Gottesreich
Die Blümchen überzählen;
Die Rose wollt' ich mir sogleich
Zum Liebling auserwählen.

Adieu! mein holdes Röselein,
Ich kann dich nimmer hegen,
Ein andres Blümchen ewig mein
Muß ich statt-deiner pfelegen.

Denn, lieblich wie vom süßen Thau
Durch Amors Hand begossen,
Seh ich die Nelken weiß und blau
An Liebchens Busen sprossen.

Und Wonne! eine durst' ich mir
Von diesen Blumen pflücken,
Nun pfleg' ich ihrer für und für
Mit himmlischem Entzücken.

Und könnt' ich einst o! Nelke, dich
Im eiteln Wahn vertauschen,
So mag der Gott der Liebe mich
Bei'm Frevel streng belauschen.

Auf ewig mög' er meiner Brust
Ein sanft Empfinden wehren,
Und nimmer wieder solche Lust,
Als jene war, bescheren. —

G. A. K—m—r.

Die verschleierte Braut.

(Fortsetzung.)

4.

Mittlerweile hatte auch die holde Braut in Begleitung ihrer Pflegemutter und deren Tochter ihren Aufenthaltsort verlassen, und schon die Hälfte des Weges zurückgelegt, als sie durch einen Wald fuhren. Die Hitze war drückend und Emma hatte ihren Schleier gelüftet, als Frau Jutta um nach den Knappen zu sehen, welche der Graf seiner Braut zur Bedeckung auf der Reise zugesandt hatte, unvorsichtiger Weise die Thüre der Kutsche öffnete; aber kaum berührte der Sonne Strahl die schöne Jungfrau, als sie plötzlich in eine goldne Ente verwandelt, von dannen flog, und bald den Blicken ihrer erstaunten Pflegemutter entschwand.

Als sich die Alte vom ersten Schrecken erholt hatte, gerieth sie in eine tiefe Betrübniß, denn sie fürchtete sich vor dem Zorn des Grafen und Heinrichs jugendlicher Hestigkeit; jedoch giebt es wohl kein Mißgeschick, aus welchem sich Weiberlist nicht heraushülfe, und da sie bemerkte, daß die Knappen des Grafen diesen Unfall nicht inne geworden, so ersann sie bald ein Mittel, sich aus so großer Verlegenheit zu erretten; als sie noch weiter in dem Walde fuhren, und seitwärts ein Dorf liegen sahen, sandte sie die Knappen in dasselbe um Milch zu holen und bedeckte mittlerweile Adelheid mit Emma's Schleier, und als jene zurückkamen, fanden sie Frau Jutta mit großem Angstgeschrei außerhalb der Kutsche,